

Prof. Dr. Peter Niesen

---

# Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

Zwölfte Vorlesung:

---

# Naturbeherrschung

# Heute

- Naturbeherrschung: ein Ansatz in der ökologischen politischen Theorie
  1. **TIERPOLITIK: VOM UTILITARISMUS ZUR POLITISCHEN WENDE**
  2. **TIERBÜRGERSCHAFT**
  3. **AUSDEHNUNG AUF DIE GESAMTE NATUR**



Naturbeherrschung I

---

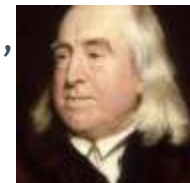
# Vom Utilitarismus zur politischen Wende

## Jeremy Bentham, *Introduction to the Principles of Morals and Legislation* (XIX § 1, IV)

The day has been, I grieve it to say in many places it is not yet past, in which the greater part of the species, under the denomination of slaves, have been treated ... upon the same footing as ... animals are still.

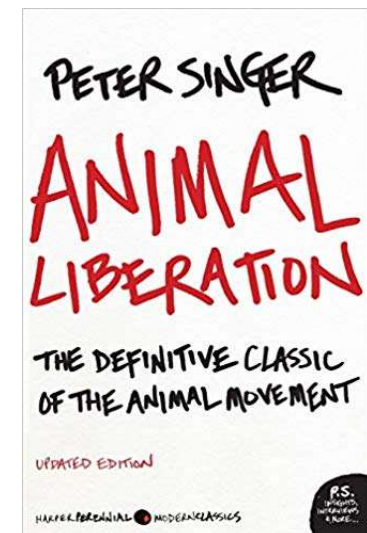
The day may come, when the rest of the animal creation may acquire those rights which never could have been withholden from them but by the hand of tyranny. The French have already discovered that the blackness of skin is no reason why a human being should be abandoned without redress to the caprice of a tormentor. ...

What else is it that should trace the insuperable line? Is it the faculty of reason, perhaps, the faculty for discourse?...the question is not, Can they reason? nor, Can they talk? but, Can they suffer?



## Peter Singer, *Befreiung der Tiere* (1975)

- ‚*SENTIENCE*‘ – Erlebens-/Empfindungsfähigkeit
- Speziesismus (analog Rassismus, Sexismus) vs. Gleichberücksichtigung
- Ausbeutung, Beherrschung, etc.
- Was heißt ‚Befreiung‘?
- (Präferenz-)utilitaristische Grundlage



## Der *political turn* der Mensch-Tier-Beziehungen

- (Nicht-menschliche) Tiere als Individuen
  - **GEGEN MAKROPERSPEKTIVE AUF UMWELT-, Z.B. KLIMAPOLITIK**
  - **KEINE REDUKTION VON TIERPOLITIK AUF FRAGEN DER ART UND GATTUNG (BIODIVERSITÄT)**
- Kategorische Unterscheidung zwischen Menschen und Tieren einerseits, anderen belebten und unbelebten Wesen und Dingen andererseits
- Direkte Pflichten gegenüber Tieren
  - **TIERE ALS EIGENSTÄNDIGE QUELLEN NORMATIVER ANSPRÜCHE**
  - **GEGEN KANTS IDEE, ES GEBE PFLICHTEN NUR „IN ANSEHUNG VON TIEREN“**
  - **GEGEN TIERSCHUTZ IM DIENSTE MENSCHLICHER INTERESSEN**
  - **DARAUS FOLGT NICHT, TIERE SEIEN SELBST ALS TRÄGER VON PFLICHTEN ANZUSEHEN**

## Politischer *turn* des Mensch-Tier-Verhältnisses: Fünf Merkmale

Die Politische Theorie des Mensch-Tier-Verhältnisses beschäftigt sich mit

- (1) der politischen Unterwerfung von Tieren,
- (2) der Existenz und der Rechtfertigung von zwingenden Ansprüchen der Tiere,
- (3) der politischen Inklusion und dem politischen Status von Tieren in menschlichen Gemeinwesen und 'souveränen' Kollektiven.

Sie entwickelt

- (4) normative, realisierbare Institutionenvorschläge und
- (5) reflektiert ihren eigenen Status als Diskurs innerhalb einer demokratischen Gesellschaft.

(Ahlhaus/Niesen 2015)



## (1) Unterwerfung

- „Regieren“ statt Gewaltanwendung
  - Tierhaltung
  - Gefahrenabwehr
  - Verfassungsförmige Festlegung

-> „*all subjected*-Prinzip“: wer immer politischer Regelung unterworfen ist, hat ein Recht, dass seine oder ihre Interessen und Perspektiven Berücksichtigung finden.

## (2) Erzwingung

Legitimität der Erzwingung von tierlichen Ansprüchen:

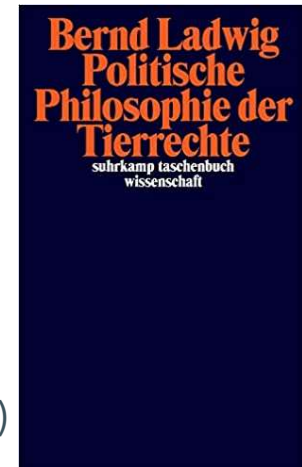
- a) grundrechtlich: Tierrechtspadigma (Sezgin 2013, Ladwig 2020, Cochrane 2018, Donaldson/Kymlicka 2013)
- b) demokratisch: Politisches Paradigma: Rechte, Repräsentation, Souveränität (Donaldson/Kymlicka 2013, Niesen 2020)



## Probleme der Tierrechtstheorie

- Zugänglichkeit der moralischen Begründung: hartnäckige Meinungsverschiedenheiten über Subjekt- und Personalitätsstatus, Würde, moralische Gleichheit der Rechtsträger
- Interessentheorie: welche Interessen sind in Rechte zu konvertieren (Ladwig 2020)? Wie konsequent?
- Sind universelle moralische Ansprüche *eo ipso* erzwingbar?
- Unklar, wer der Rechtsadressat in allen Fällen ist

(Kritik: Niesen 2020b)



Ende des Vorhergehenden

---

**Anfang des Neuen**

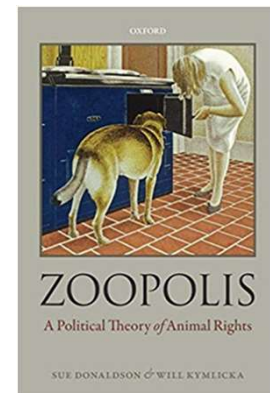
Naturbeherrschung II

---

# Tierbürgerschaft

### (3) Tiere als politische Subjekte: *Zoopolis*

Domestizierte Tiere: Mitbürgerstatus	Kulturfolger: Aufenthaltsstatus	Wildtiere: Souveränität
Universelle Tierrechte für Wirbeltiere (Analog Menschenrechten)		



(Donaldson/Kymlicka 2013)

## Politischer Status und Rechtstypen nach Donaldson/Kymlicka (2013)

- Mitbürgerstatus -> soziale und politische Rechte
- Kulturfolger -> Aufenthaltsrechte
- Souveräne Tiergemeinschaften -> Selbstbestimmung, Nicht-Intervention

## Probleme des Ansatzes von Donaldson/Kymlicka

- Apriorische Tierrechte
  - Kriterium für Mitbürgerstatus: Domestizierung
    - **VORTEIL: „HISTORISCHE“ ANSPRÜCHE**
    - **NACHTEIL: KEIN TRENNCHARFES KRITERIUM FÜR RELATIONALE ANSPRÜCHE**
      - **BEISPIEL LABORMAUS**
    - **NACHTEIL: IM WESENTLICHEN AUSGEARBEITET FÜR ‚TIERGEFÄHRTENSCHAFT‘ (HAUSTIERHALTUNG)**
      - **FRAGE: WELCHES GEMEINWESEN IST ADRESSAT DER TIERLICHEN ANSPRÜCHE?**
- > Neue Kriterien: Kooperation und Unterwerfung
- **POLITISCHE UNTERWERFUNG PRÄGT DIE LEBENSCHANCEN UND –BEDINGUNGEN VIELER TIERE**  
(NIESEN 2014)
  - **KOOPERATION ALS GEMEINSAME PRAXIS ZUM WECHSELSEITIGEN VORTEIL**

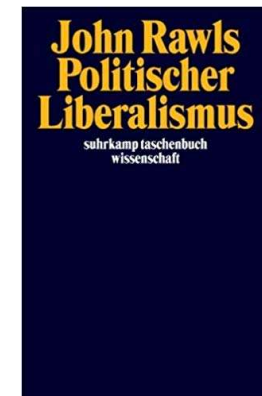


## (4) Institutionelle Realisierung

- Parlamentarische Repräsentation geht substantiellen Tierrechten voraus
  - **OMBUDSPERSONEN IM PARLAMENT: „SPEZIES-MAINSTREAMING“** (LADWIG)
  - **„PARTEI FÜR DIE TIERE“**
  - **WAHL VON REPRÄSENTANTEN AUS KONKURRIERENDEN TIERSCHUTZORGANISATIONEN**  
(AHLHAUS 2014)
  - **SYMBOLISCHE PRÄSENZ VON TIEREN IN POLITISCHEN GREMIEN**

## (5) Tierpolitik als Teil des demokratischen Diskurses

- Vermeiden von Behauptungen, über die vernünftige Meinungsverschiedenheiten (Rawls 1994) möglich sind
  - **NATURRECHTLICHE „EXISTENZ“ MATERIALER TIERRECHTE**
- Kooperationstheorie weniger verwundbar durch den Einwand vernünftiger Meinungsverschiedenheiten



## Ist der demokratische Ansatz von Kymlicka/Donaldson provinziell? Die kosmopolitische Kritik

Problem des ‚*policing nature*‘ für Wildtierpopulationen (Ladwig 2015)

Kosmopolitische Erweiterung (Cochrane 2013)

- **UNFAIRE BEVORZUGUNG VON TIEREN MIT BÜRGERSTATUS**
  - A) **GEGENÜBER KULTURFOLGERN, DIE EBENFALLS BEHERRSCHT WERDEN  
(*ALL-SUBJECTED-PRINZIP*)**
  - B) **GEGENÜBER WILDTIEREN INNERHALB UND AUßERHALB DES  
TERRITORIUMS**

Ende des Vorhergehenden

---

**Anfang des Neuen**

Naturbeherrschung III

---

# Ausdehnung auf die gesamte Natur?

## „Naturbeherrschung“ in der Frankfurter Schule (Adorno/Horkheimer 1944)

- Umgekehrte Geschichtsphilosophie: Aufklärung und Naturbeherrschung schlagen in ihr Gegenteil um.
  - „**INSTRUMENTELLE“ VERNUNFT (DIE ZWECKRATIONALITÄT DER *RATIONAL CHOICE*-THEORIE)**
  - **NATURBEHERRSCHUNG:**
    - **INNERE/ÄUßERE NATUR**
    - **MENSCH-TIER-VERHÄLTNIS, GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE**



## Naturbeherrschung („domination“) heute

- Beherrschung als institutionelles, regelhaftes, zeitlich stabiles Unterwerfungsverhalten, das sich in „vulnerability to arbitrary, exploitative human power“ äußert.
- Bloßer Gebrauch (“use”) der Natur unvermeidlich und unproblematisch, Ausbeutung (“exploitation”, “extractivism”) problematisch: politischer Status der Natur
- Problem: Gegenbegriffe “**LIVING ON ONE’S OWN TERMS**”, “**FULLNESS OF EXISTENCE**” deskriptiv und normativ unklar

(Sharon Krause 2020)

## *Anthropozän* und Earth System Governance

- Grundbedeutung: der Mensch (*anthropos*) ist die dominante Kraft ist, die den Planeten transformiert
- Die Menschheit greift auf irreversible Weise in die bestehenden Zyklen und Systeme der Erde ein („die Menschheit“?)

Earth system governance „accepts the core tenet of the Anthropocene—the understanding of the earth as an integrated, interdependent system transformed by the interplay of human and non-human agency. The focus of earth system governance is not ‚governing the earth,‘ or the management of the entire process of planetary evolution. Instead, earth system governance concerns the human impact on planetary systems. **It is about the societal steering of human activities with regard to the long-term stability of geo-biophysical systems.**“ (Biermann 2018, Hervorhebung PN)



## Zukünftige Generationen: zwei Konzeptionen der Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit: „Sustainability means that *present and future persons* have the same right to and, on average, equal opportunities for realising their concepts of a good human life.“ (Ott, The Case for Strong Sustainability 60)
- Oder: „There is some X whose value should be maintained, in as far as it lies in our power to do so, into the indefinite future“  
(Barry 1999, 111).
- Starke/schwache Nachhaltigkeit: erlaubt der für x einzusetzende Ausdruck Konvertierbarkeit?
- Starke Nachhaltigkeit erfordert „**KONSTANTES NATÜRLICHES KAPITAL**“



Peter Niesen

## Literatur:

Ahlhaus, Svenja (2014), Tiere im Parlament? *Mittelweg* 36.

Ahlhaus, Svenja and Peter Niesen (2015), "What is Animal Politics? An Outline of a New Research Agenda", *Historical Social Research* 40, 4, 7-31

Barry, Brian [1999] 2005, Sustainability and Intergenerational Justice, in J. Baird Callicott & C. Palmer (Hg.) *Environmental Philosophy. Critical Concepts in the Environment*. Bd. 4, London: Routledge, 105-123. (auch in *Fairness and Futurity. Essays on Environmental Sustainability*, Andrew Dobson (Hg.), Oxford: Oxford University Press 1999, 93–117)

Biermann, Frank (2018), Global Governance in the Anthropocene. In C. Brown & R. Eckersley (Hg.), *Oxford Handbook of International Political Theory*. Oxford: OUP, 467-480

Cochrane, Alasdair 2013, Cosmozoopolis: The Case Against Group-Differentiated Animal Rights. *LEAP* 1, 127-141.

Cochrane, Alasdair 2018, *A Sentientist Theory of Justice*. Oxford: OUP.

Donaldson, Sue and Will Kymlicka (2013), *Zoopolis. Eine politische Theorie der Tierrechte*. Oxford: OUP.

Krause, Sharon 2020, Environmental Domination. *Political Theory*

---

### Weitere Einführungsliteratur:

Schmitz, Friederike (Hg.) (2014), *Tierethik*. Berlin: Suhrkamp

**Illustrationen: Verlage. Fotos: Wikipedia**

## Literatur:

Ladwig, Bernd 2020 *Politische Philosophie der Tierrechte*. Berlin: Suhrkamp.

Ladwig, Bernd 2015, *Journal of Political Philosophy*

Niesen, Peter (2014): „Kooperation und Unterwerfung. Vorüberlegungen zur politischen Theorie des Mensch/Nutztier-Verhältnisses“, *Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung*, Jg. 23, 45-58.

Niesen, Peter (2020), „Erst Ethik, dann Politik, oder: Politik statt Ethik? Zur Grundlegung der Tierrechte im political turn.“ *TIERethik* 12, 2, 2020, 7–28

Ott, Konrad (n.d.), *The Case for Strong Sustainability*. MS.

Singer, Peter (2004 [1975]), *Animal Liberation*.

### **Weitere Einführungsliteratur:**

Schmitz, Friederike (Hg.) (2014), *Tierethik*. Berlin: Suhrkamp

**Illustrationen: Verlage. Fotos: Wikipedia**

---